

Aarau, Januar 2025

Hallo Garten, was steht an?

Der grüne Faden durchs Gartenjahr



Jetzt im Garten aktuell

- **Gehölze und Stauden pflanzen**

Für Stauden und Gehölze aller Art ist Frühling der richtige Zeitpunkt, um gepflanzt zu werden. Achten Sie dabei auf den richtigen Standort, er ist die Grundlage für ein gesundes Pflanzenwachstum. Auch die Sortenwahl ist entscheidend. Gerade bei Obstgehölze hat die Züchtung grosse Fortschritte gemacht. Neue Sorten sind robust gegen viele Krankheiten und benötigen keinen chemischen Pflanzenschutz, um wohlschmeckende Früchte zu produzieren.

- **Sträucher und Bäume schneiden**

Im März ist es höchste Zeit, die Obstgehölze und Ziersträucher zu schneiden und so die Basis für eine gute Ernte zu legen.

- **Erste Kräuter und Gemüse setzen**

Ins Hochbeet oder Gemüsebeet können ab April erste Samen ausgesät werden: Radiesli, Karotten, Pastinaken sowie zahlreiche Kräuter. Die Setzlinge von Kopfsalat, Kohlrabi und Frühkartoffeln können jetzt gepflanzt werden, benötigen bei allfälligen Kälteeinbrüchen aber noch Schutz durch ein Vlies.

- **Winterabdeckung entfernen**

Ist kein starker Frost mehr zu erwarten, kann man Schutzmaterialien von Beeten, empfindlichen Pflanzen und Gehölzen entfernen.

- **Rasenpflege**

Hat sich der Boden auf etwa 8° C erwärmt, wird der Rasen aus dem Winterschlaf geweckt. Eine Starterdüngung mit einem hohen Anteil an Stickstoff gibt den nötigen Schub, damit die Gräser rasch wieder grün und kräftig werden. Ausgebracht werden sie idealerweise mit einem Streugerät. Hat das Moos überhandgenommen, hilft ein eisenhaltiger Dünger. Ausserdem bietet sich eine Vertikutierung an – aber erst, wenn der Rasen zuvor mindestens einmal gemäht wurde. Wo Böden sehr lehmig sind, sorgt eine dünne Schicht feiner Sand mit der Zeit für mehr Durchlässigkeit und verhindert Staunässe. Kahle Stellen sollten Sie nachsäen; Nachsaat und Dünger mit der Rückseite einer breiten Schaufel festklopfen. Die ersten drei Wochen regelmässig feucht halten!

- **Ziergarten**

Um die Staudenwelt auf die neue Saison vorzubereiten, werden übriggebliebene Stiele und Stängel abgeschnitten oder, noch vor Austrieb der Tulpen, mit dem Rechen aus dem Beet gezogen. Ist der Boden nicht mehr gefroren, können neue Stauden gepflanzt und ältere, die blühfaul geworden sind, geteilt werden. Zum Zerteilen des Wurzelstocks eignet sich ein scharfer Spaten. Sind aus einer mehrere geworden, gilt es, die Pflanzlöcher vorzubereiten – etwas reifer Kompost im Pflanzloch wird gerne gesehen.

- **Rosen pflegen**

Mit der Forsythienblüte ist die Zeit für den Rosenschnitt gekommen. Dadurch bleiben die Pflanzen vital, in Form und blühen reicher. Grundsätzlich unterscheidet sich der Schnitt von Kletter-, Strauch- und Edelrose. Doch für jede Klasse gilt: alle abgestorbenen, schwachen oder zu dünne Triebe werden entfernt, ebenfalls überalterte, knorzige Haupttriebe, und zwar mit einer scharfen Säge direkt an der Basis. Altes Laub sollte abgezupft werden, um Schadpilzen vorzubeugen. Nach erfolgtem Schnitt freuen sich Rosen über regelmässige Düngegaben.

- **Sommerblumen vorziehen**

Einjährige Pflanzen wie Tagetes und Zinnien können im März an einem warmen Ort in der Stube oder im Gewächshaus vorgezogen werden. Im Freien sät man Anfang April Wicken – zuvor 12 Stunden in Wasser quellen lassen, damit sie besser keimen – und Sommerblumen wie Bechermalven, Ringelblumen, Mandelröschen oder Löwenmäulchen. Am besten gelingt das in einem separaten Saat- oder Frühbeet. Eine Folienabdeckung schützt vor Austrocknen.

- **Kübelpflanzen**

Ab März können überwinternde Pflanzen wie Oliven, Oleander oder Lorbeer langsam an die Aussenbedingungen gewöhnt werden. Als Schutz vor zu kräftigen Sonnenstrahlen platziert man die Pflanzen zunächst im Schatten oder deckt sie mit einem Vlies ab. Abgestorbene, kranke oder gelbe Teile werden abgeschnitten; wenn nötig, ist jetzt auch ein guter Termin fürs Umtopfen. Ab Ende April freuen sich Kübelpflanzen über regelmässige Düngergaben.

Highlight des Vorfrühlings: die Sal-Weide

Oft blüht die Sal-Weide (*Salix caprea*) schon sehr früh im Jahr, was sie zu einer wichtigen Pollen- und Nektar-Lieferantin für viele Bienen und Schmetterlinge macht, beispielsweise das Tagpfauenauge oder den Kleinen Fuchs. Die Blüten des anspruchslosen Strauchs erscheinen noch vor dem Laubaustrieb. Die Sal-Weide ist zweihäusig, es gibt also männliche und weibliche Exemplare. Sal-Weiden mögen es sehr sonnig; an den Boden haben sie keine allzu grossen Ansprüche. Die Sorte 'Silberweide' punktet mit ihren rotbraunen Zweigen und den flauschigen Kätzchenblüten, die sich manchmal schon im Dezember öffnen. Andere Zuchtformen, beispielsweise 'Pendula', wachsen hängend. Hier ist ein regelmässiger Rückschnitt unbedingt zu empfehlen. Auch wer sich eine kompakte, klein bleibende Kopfweide wünscht, sollte die verblühten Triebe im Frühling auf kurze Stummel mit zwei bis drei Augen zurückschneiden.

Der Profitipp: Ziergräser schneiden

Rasenschmielen (*Deschampsia*), Federgräser (*Stipa*), Blaustrahlhafer (*Helictotrichon*), Reitgräser (*Calamagrostis*), Schwingel (*Festuca*) oder Blaugräser (*Sesleria*) zählen zu den früh treibenden Gräsern. Sie werden Anfang März geschnitten bzw. ausgeputzt. Viele aus Nordamerika stammende Gräser, zum Beispiel Chinaschilf (*Miscanthus*), Rutenhirse (*Panicum*) oder Lampenputzergras (*Pennisetum*) bleiben länger im Winterschlaf. Daher kommen sie erst später im Frühjahr «unters Messer». Bei immergrünen Gräsern wie der Waldmarbel (*Luzula*) und viele Seggen-Arten (*Carex*) entfernt man im Frühjahr lediglich durch Frost beschädigte Blattspitzen und abgestorbene Halme.

So bleiben Zimmerpflanzen glücklich

Auch die Zimmerpflanzenwelt wird von den wärmenden und intensiveren Sonnenstrahlen aus dem Winterschlaf geweckt. Ab März wird wieder gedüngt und kräftiger gegossen – aber immer erst mit dem Finger prüfen, ob das Erdreich wirklich trocken ist. Staubflusel auf den Blättern entfernt man mit einem feuchten Tuch. Wo Gefässe zu eng geworden sind oder das Erdreich ausgelaugt ist, werden *Monstera* und Co. umgepflanzt. Soll das Zimmergrün Balkone oder Gartensitzplätze bereichern, wartet man noch ein Weilchen mit dem Ausplatzen – auch im April kann es noch kalte Nächte geben, was die meist aus den Tropen stammenden Pflanzen gar nicht vertragen.

Bilder & Legendenvorschläge:

(Nutzung ausschliesslich im Rahmen dieses redaktionellen Artikels)

Biene_Weidenkätzchen.jpg (Bildquelle: Wikimedia/Beocheck)

Weiden sind im Winter und Frühling wichtige Nahrungsquellen für Bienen.

Rueckschnitt.jpg (Uwe Messer, JardinSuisse)

Im Frühling können die abgestorbenen Triebe entfernt werden.

Ziergras_Winter.jpg (Uwe Messer, JardinSuisse)

Viele Ziergräser ziehen sich über den Winter in den Boden zurück. Diese können nun zurückgeschnitten werden.

***JardinSuisse** ist der Unternehmerverband Gärtner Schweiz. Ihm gehören 1700 Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus, der Topflanzen- und Schnittblumenproduktion, der Baumschulproduktion sowie des Gärtnerischen Detailhandels an. Er bietet seinen Mitgliedern eine umfassende Palette an Dienstleistungen. Dazu gehören die Beratung, die Unterstützung bei der Werbung, die Zertifizierung von Produktionsbetrieben und vieles anderes mehr. Der Verband betreut zudem die gärtnerische Berufsbildung von der Grundbildung bis zur Ausbildung zum Gärtnermeister.*

Kontakte:

JardinSuisse, Unternehmerverband Gärtner Schweiz

Othmar Ziswiler, Leiter Gärtnerischer Detailhandel, JardinSuisse, Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau, Tel. 044 388 53 00, www.jardinsuisse.ch; medien@jardinsuisse.ch

PR- und Medienbeauftragte Gärtnerischer Detailhandel, JardinSuisse

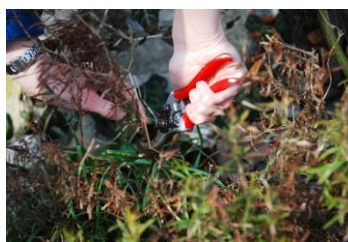
Irène Nager, Nager Promotions GmbH, Seeburgstrasse 49F, 6006 Luzern, Tel. 078 607 33 35, www.nager-promo.ch ; irene.nager@nager-promo.ch

Übersicht der Bildauswahl in der Anlage zu diesem Artikel:

(Nutzung ausschliesslich im Rahmen dieses redaktionellen Artikels)



Biene_Weidenkätzchen.jpg



Rueckschnitt.jpg



Ziergras_Winter.jpg